

den 27. Febr. 1935.

Sehr geehrter Frau Schluckebier!

Es ist mir herzlich leid, Ihnen sagen zu müssen, dass ich Ihnen in Ihrer Angelegenheit nicht behilflich sein kann. Ich selbst bin durchaus nicht in der Lage, ein solches Gemälde zu erstehen und auch in meinen Freundes- und Verwandtenkreisen sehe ich mich vergeblich um nach geeigneten Persönlichkeiten. Sie dürfen sicher sein, dass ich Ihr Anliegen nicht vergessen werde und wenn sich einmal Gelegenheit gibt bereit bin, mich dafür einzusetzen. Aber ich fürchte, Sie überschätzen meine Möglichkeiten in dieser Hinsicht. - In einem Briefe an einen meiner Freunde, der in Bad Oeynhausen führend in der Bekenntniskirche tätig ist, werde ich versuchen, seine Aufmerksamkeit auf Ihre Angelegenheit zu lenken, sodass die Möglichkeit besteht, dass Sie in der nächsten Zeit von dieser Stelle hören werden.-

Mit besten Grüßen

KBA 9235.43